

GRAUBÜNDEN

Nummer 90 | Januar 2023

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Von Herzen hoffe ich, dass Sie frohe und besinnliche Weihnachtstage geniessen konnten. Vielleicht waren Sie in einer Messe, haben in Ruhe Zeit mit Ihren Lieben geniessen können oder haben sich vermehrt Gedanken über Familie, Religion und Gesellschaft gemacht. Vielleicht hatten Sie auch das Bedürfnis, zur Ruhe zu kommen und wieder einmal zu beten.

Dieses Heft widmet sich dem Gebet. Gerade beim persönlichen Beten tun sich immer wieder Fragen auf. Fragen, die uns oft jahrelang begleiten. In unserem ersten Artikel finden Sie Impulse für das Gebet und die Suche nach einer Antwort auf einige der häufigsten Fragen (S. 2–4).

Im Januar begehen wir auch die Gebetswoche zur Einheit der Christen. Dieses Jahr ist das Motto ein Vers des Propheten Jesaja. Weshalb dieser jahrhundertealte Vers auch für uns heute aktuell ist, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

In wenigen Tagen steht vielleicht auch vor Ihrer Haustüre eine Kindergruppe, von denen mindestens drei als Könige verkleidet sind und die einen grossen Stern mit sich tragen. Die Tradition des Sternsingens ist auch in Graubünden heimisch. Unter dem Motto «Kinder stärken, Kinder schützen» unterstützt die Aktion Sternsinger dieses Jahr die Kinderrechte weltweit. Sie lesen mehr darüber auf der Seite 6.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute und verbleibe mit herzlichem Gruss



Foto: Andrea Le Rocher Camilli

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

HÖRT GOTT MEIN BETEN?

Das persönliche Gebet ist heute oft mit vielen Unsicherheiten verbunden. So lauten häufige Fragen: «Wie bete ich richtig?» oder «Warum erhalte ich keine Antwort?» Bei aller Individualität des Betens gibt es grundsätzliche Gemeinsamkeiten, die uns ermutigen und über Durststrecken tragen können.

Das Thema «Gebet» betrifft wohl jeden Menschen; und jeder betet anders. Jeder Mensch, der betet, vollzieht diesen Akt mit eigener Kompetenz. Es geht vor allem im privaten Gebet also nicht an, den anderen Menschen Lehren zu erteilen, wie sie zu beten haben. Dennoch gibt es einige wichtige Überlegungen grundsätzlicher Art.

Verschiedene Stufen des Gebets

Kinder lernen beten – ihnen wird beigebracht, dass sie im Gebet mit Gott, mit Jesus oder mit Heiligen sprechen. Das Gebet wird also mit einem Gespräch verglichen. In einem Gespräch mit anderen Menschen sind wir in einer sinnlichen Interaktion. Wir hören und reden mit vernehmbaren Worten, unterstützen unsere Kommunikation mit Gesten und Mimik.

Als Erwachsene hören wir meistens nicht auf zu beten. Es gibt eine Unzahl von Gebetsformen und Gebetsweisen; nicht weniger werden die Anliegen, die wir Gott im Gebet unterbreiten. Doch stellen sich vermehrt Unsicherheiten und Fragen ein.

Als Priester und insbesondere als Auszubildender angehender Priester und kirchlicher Mitarbeiter während meiner Zeit am Priesterseminar Luzern (Spiritual von 2002–2004) kam immer wieder die gleiche Frage auf mich zu: «Wie antwortet Gott auf mein Gebet?» Wurde die Frage etwas vorwurfsvoller formuliert, so lautete sie: «Wieso antwortet Gott nicht auf mein/unsere Gebet?» Wieso also werden meine Gebete nicht erhört? Wieso bewirkt mein Gebet häufig keinen direkt verwertbaren Erfolg?

Nicht wenige Menschen verzweifeln am Gebet, weil sie keine direkt wahrnehmbare Antwort erhalten. Manchmal, weil das Leid in ihrem Leben und in der Welt – trotz intensiver Gebetsarbeit – nicht weniger wird. Die Gefahr besteht, dass Betende in dieser Situation verwirrt werden. Als Seelsorger



© Barbara Jackson Piabay

bekommen wir regelmässig ähnliche Situationen vorgesetzt.

Es ist nicht möglich, alle Fragen in einem kurzen Text zu diskutieren. Es scheint mir jedoch unabdingbar, die Umschreibung des Gebetes als «Gespräch mit Gott» richtig einzuordnen.

- Wir können mit Gott nicht so sprechen, wie wir mit anderen Menschen sprechen.
- Jede Kommunikation mit Gott ist auf Zeichen, auf sinnlich wahrnehmbare Elemente angewiesen. Dadurch gibt es vermutlich nur sehr selten ein direktes und eindeutiges Gespräch mit Gott.
- Jedes Bemühen, mit Gott in einen Austausch zu treten, muss davon ausgehen, dass es sich beim Gebet nicht einfach um eine verbale, sondern um eine existentielle Kommunikation handelt.
- Eine existentielle Kommunikation kennt Elemente wie Frage, Aussage, Antwort und so weiter. Doch müssen alle diese Elemente sozusagen aus der sinnlich zugänglichen Welt destilliert werden. Das ist mit Interpretation, Unsicherheit, mit Arbeit und Aufwand verbunden.

Erwartung und Suche

Wer sich ins Gebet – also in eine Art Zwiesprache mit Gott – begeben will, soll nicht in erster Linie Antworten erwarten, die in der Form dem entsprechen, was in unseren Alltagsgesprächen geschieht. Vielmehr müssen wir uns selbst, unsere Geschichte, unser Umfeld und unsere Beziehungen darauf hin absuchen, was Gottes Wille für uns sein mag. Leitfaden für diese Arbeit sind Gebete, wie sie in der Heiligen Schrift vorgegeben sind: Das Buch der Psalmen und das «Vaterunser» sind die bekanntesten verschriftlichten Gebete. Doch finden wir zusätzlich dazu eine enorme Fülle von Gebetsformen in den biblischen Texten. Die Liturgie bietet einen weiteren Schatz an vorformulierten Gebeten.

Gott ist kein Schiedsrichter

Einer grundsätzlichen Spannung begegnet, wer Gott seine persönlichen Wünsche unterbreitet und um Erfüllung bittet. Nicht nur im Gebet «gegen die Feinde» muss man ja schnell zur Einsicht kommen, dass Gott nicht als Schiedsrichter zwischen verfeindeten Parteien auftreten kann. Immer wenn wir beten, sollten wir also vorsichtig sein; was erbitten wir von Gott, und was können wir sinnvollerweise erwarten?

Am ehesten dürfen wir Einsicht erwarten! Regelmässiges Beten (auch mit den Worten der Schrift) formt unser Gewissen. Ein ausreichend geformtes und reifes Gewissen müsste von selbst



zur Einsicht kommen, was zu Recht erbeten werden kann. Es kann also nicht sinnvoll sein, für die Vernichtung unserer Feinde zu beten – denn diese beten ja vermutlich auch zu Gott und erbiten ihrerseits unsere Vernichtung. Das Labyrinth der Rechthaberei können wir damit nicht durchbrechen. Unser Gebet muss sich also der Wirklichkeit des Reiches Gottes anpassen und nicht umgekehrt.

Jede Kommunikation mit Gott ist auf Zeichen angewiesen.

Gebet soll zur Ehrlichkeit befähigen

Das Gebet sollte uns zur Erkenntnis bringen, dass wir mit unseren Bitten nicht Gott beeinflussen oder gar überlisten können. Es nützt also nichts, Gott etwas vorzuspielen, ihm etwas vorzumachen. Gebet sollte uns vielmehr zu einer radikalen Ehrlichkeit befähigen. Zu radikaler Ehrlichkeit mit uns selbst und im Umgang mit den anderen Menschen; im Umgang auch mit Gott – und dem Bild, das wir uns notwendigerweise von Gott machen.

Das reife Fürbitte-Gebet erbittet also nichts, was unangebracht wäre!

- Angebracht sind Bitten um Gotteserkenntnis, um Einsicht in die Welt-Wirklichkeit und Grundlage unserer menschlichen Existenz. (Vater unser – geheiligt werde Dein Name/Dein Reich möge sich ausbreiten).
- Angebracht ist unser Flehen um eine ausreichende materielle Basis – um die notwendige Kraft, sie zu erarbeiten respektive um die Demut, sie von anderen zu erhalten (gib uns unser tägliches Brot).
- Ebenso angebracht sind Bitten um Frieden und Versöhnung (vergib uns, wie wir vergeben/erlöse uns).

- Besonders angebracht wäre unser Wunsch um die geduldige Führung durch den Heiligen Geist (führe uns den rechten Weg, wenn wir unsicher suchen müssen).
- Am wichtigsten jedoch ist der Lobpreis Gottes (Dein ist die Herrlichkeit).

Gebet hat gestaltende Kraft

Das ausdauernde Gebet formt also bereits die Art, worum wir redlicher Weise bitten sollen. Unangebrachte Wünsche, kindliche Forderungen und unreifes Anspruchsdenken verschwinden von selbst, wenn wir uns dem Beten hingeben. Um nicht in der Enttäuschung zu verharren, bleibt uns nichts anderes übrig, als richtig beten zu lernen; das geht nur, wenn wir uns regelmässig dem Gebet widmen, uns dazu in den inneren Raum zurückziehen. Das Gebet Jesu – das «Vaterunser» – ist die Vorlage dafür, wie wir als reife Menschen beten können. Natürlich besteht ein Unterschied zum kindlichen Beten, das wir in unserer Jugend erlernt haben.

Die Enttäuschung über unerhörte Gebete und fehlendes Eingreifen Gottes in den Lauf unseres Lebens und in den Gang unserer Weltgeschichte können wir vermindern. Wir können diesbezügliche Enttäuschungen überwinden durch das Be-



mühen, ohne Unterlass – also in existentieller Weise – zu beten! Die Einsicht, wofür wir sinnvollerweise beten mögen, wird dabei von selbst reifen. Das Gebet hat durchaus eine gestaltende Kraft und schafft es, uns über die kindlichen Anliegen und selbstbezogenen Wünsche hinaus zu erheben.

Der Prozess, der sich im Gebet ereignet, braucht allerdings seine Zeit; wer vorschnell aufgibt, wer sich der regelmässigen Übung sozusagen entzieht, wird weiterhin Enttäuschung erfahren, wenn Gott seine Wünsche und seine Vorstellungen nicht sofort umsetzt.

P. Markus Muff (OSB)



«TUT GUTES! SUCHT DAS RECHT!»

Dieser Vers aus dem Buch Jesaja ist das Leitmotiv der diesjährigen Gebetswoche für die Einheit der Christen, die vom 18. bis 25. Januar stattfindet. Ein Aufruf, der auch heute aktuell ist.

Die vom Rat der Kirchen in Minnesota eingesetzte Arbeitsgruppe wählte den Vers «Lernt, Gutes zu tun! Sucht das Recht! Schreitet ein gegen den Unterdrücker! Verschafft den Waisen Recht, streitet für die Witwen!» (Jes 1,17), den wir im Buch Jesaja finden. Dieser Vers ist das Motto der diesjährigen Gebetswoche für die Einheit der Christen.

Der Prophet Jesaja lebte und wirkte im 8. Jh. v. Chr. in Juda. Seine Zeit war geprägt von wirtschaftlichem Erfolg und einer gewissen politischen Stabilität, doch auch von grossen sozialen Unterschieden: Nebst einer wohlhabenden Oberschicht lebte ein Grossteil der Bevölkerung in tiefer Armut und Unterdrückung. Die armen Menschen vermochten kaum die Opfergaben

aufzubringen und wurden dafür verunglimpft. Diese auf Opfer fixierte Religiosität seiner Zeit brandmarkte Jesaja als «eiternde Wunde» und als Scheinheiligkeit gegenüber den Armen und Benachteiligten.

Damals wie heute

Der ausgewählte Vers ist zeitlos, denn auch in unserer heutigen Welt begegnen uns die Ungerechtigkeit zwischen Reich und Arm und die Scheinheiligkeit der Mächtigen. Gottes Verheissung, eine neue Menschheit «aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen» (Offb 7,9) zu schaffen, ruft auch uns heute zu dem Frieden und der Einheit auf, die Gott seit Anbeginn für die Schöpfung will. Wenn Vorurteile von ungleicher

Machtverteilung begleitet oder gestützt werden, dann betreffen sie nicht nur die Beziehungen zwischen einzelnen Menschen, sondern prägen darüber hinaus die gesellschaftlichen Strukturen – ein deutliches Beispiel ist der Rassismus.

Was sind wir bereit zu tun?

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen ist eine Möglichkeit über das, was uns verbindet, nachzudenken und uns den lebensfeindlichen und spaltenden Strukturen entgegenzustellen –, sowohl zwischen einzelnen Menschen als auch in der Gesellschaft. Die Gebetswoche ist eine Gelegenheit, unser eigenes Handeln kritisch zu hinterfragen und allenfalls zu optimieren.

Recht zu suchen und Unterdrückung und Unrecht zu beenden, bedeutet, dass wir uns denen stellen müssen, die anderen Böses zufügen und toxische Ideologien verbreiten. Als Christen müssen wir bereit sein, Unterdrückungssysteme zu durchbrechen und für Gerechtigkeit einzutreten – Gutes zu tun. Der Prophet rief die Gemeinschaft, die sich über ihren Wohlstand freute, dazu auf, nicht zu vergessen, die Ärmsten und Schwächsten unter ihnen zu verteidigen und zu unterstützen. Gerecht zu handeln, bedeutet auch, Respekt vor allen Menschen haben.



© Adobe Stock

Jesajas Worte hallen bis in unsere Gegenwart nach, wenn wir fragen: Wer sind die verletzlichsten Menschen in unserer Gesellschaft? Wessen Stimmen werden in unseren Gemeinden überhört? Wer ist nicht am Tisch vertreten? Warum? Welche Kirchen und Gemeinschaften fehlen in unseren Dialogen, unserem gemeinsamen Handeln und unserem Gebet für die Einheit der Christen? Sind wir, wenn wir während dieser Gebetswoche gemeinsam beten, auch bereit, etwas für diese abwesenden Stimmen zu tun?

Wir alle gehören Christus –, kämpfen wir also gemeinsam für Gerechtigkeit in unserer Welt. Setzen wir uns ein, dass aus Unrecht Recht wird. (pd)

Als Christen sollten wir bereit sein, Unterdrückungssysteme zu durchbrechen.

SPENDE FÜR DEN WEIHNACHTSENGEL

Gilde-Köche übergeben dem Weihnachtsengel eine Spende von 3700 Franken.

In der Adventszeit überreichten die Gilde-Köche der Surselva dem Katholischen Frauenbund Graubünden einen Check über 3700 Franken für die Aktion Weihnachtsbriefkasten. Der grosse Holzengel ist das Symbol der Aktion.

Die Aktion Weihnachtsbriefkasten wird jedes Jahr in der Adventszeit vom Katholischen Frauenbund Graubünden (KFG) organisiert, damit Menschen in Not ein Wunsch erfüllt werden kann. Die Aktion finanziert sich ausschliesslich aus Spenden, die das ganze Jahr hindurch gesammelt werden. Wünsche können in der Adventszeit unter Angabe der Lebenssituation, Adresse und Telefonnummer in den Briefkasten beim Engel gelegt werden. Nebst dem grossen Engel in Chur, gibt es auch einen kleinen Engel, der sich jedes Jahr an einem anderen Ort befindet. «Die meisten Wünsche konnten wir bis jetzt erfüllen», sagte Irmgard Cavigelli, Präsidentin des KFG (Bildmitte). Der KFG dankt allen, die es ermöglichen, dass die Aktion auch im 2022 stattfinden konnte. (sc)



© ZVG

DIE SINGENDEN KÖNIGE

Um die Tage von Epiphanie ziehen sie in vielen Bündner Gemeinden von Haus zu Haus: die Sternsingerinnen und Sternsinger. Dieses Jahr steht der Kinderschutz im Fokus. Das Motto lautet: «Kinder stärken, Kinder schützen».

Die Weltgesundheitsorganisation WHO schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind. Das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung.

Ein Beispiel: ALIT

Mit den Spenden der diesjährigen Kampagne werden auf der ganzen Welt Projekte gefördert, die sich darum kümmern, dass Kinder geschützt und gestärkt werden. Als Beispiel einer solchen Kampagne stellt Missio 2023 die Arek Lintang-Stiftung (ALIT) in Indonesien vor. Seit den Gründungstagen setzt sich ALIT dafür ein, dass Kinder gesund und glücklich aufwachsen dürfen. Jungen und Mädchen, die auf der Strasse leben und Kinder aus sehr armen Familien sind besonders gefährdet. Sie werden durch die Programme von ALIT unterstützt.

In der Stadt und auf dem Land

In den Armenvierteln der Millionenstadt Surabaya oder in den entlegenen Regionen des Landes,



Viele Kinder, die ins ALIT-Zentrum von Surabaya kommen, leben unmittelbar neben den Bahngelisen. Immer wieder geschehen schwere Unfälle.



© Ralf Adloff, Kindermismissionswerk «Die Sternsinger», in: Pfarrservice.de

wo die Kinder keinen Zugang zu Bildung haben, droht vor allem den Mädchen, früh verheiratet zu werden. In touristischen Regionen wie der Insel Bali kümmert sich ALIT darum, dass Minderjährige nicht als Kinderarbeiter im Tourismus ausgebeutet oder Opfer von sexualisierter Gewalt werden. Aktuell unterhält die Stiftung zwölf Kinderzentren in den Provinzen Ostjava, Bali und Ost-Nusa Tenggara und arbeitet mit rund 1400 Kindern.

Die ALIT-Stiftung arbeitet auch mit Eltern, Lehrkräften und weiteren erwachsenen Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen. Denn die Verantwortung für den Schutz der Kinder ist immer Sache der Erwachsenen.

Auch in der Schweiz ein Thema

Körperliche und psychische Gewalt an Kindern ist auch in der Schweiz weiterhin Teil des Alltags. Jedes zwanzigste Kind wird zu Hause regelmässig körperlich bestraft. Jedes vierte Kind erfährt regelmässig psychische Gewalt.

Die Stiftung Kinderschutz Schweiz spricht in einer Medienmitteilung von Juni 2022 von traurigen Rekordzahlen. In Schweizer Kinderspitälern wurden erneut mehr Kinderschutzfälle registriert: 1656 Kinder im Jahr 2021, die aufgrund einer akuten Kindeswohlgefährdung im Spital behandelt wurden. Da längst nicht alle Kinder, die von Gewalt betroffen sind, in ein Spital gebracht werden, gibt es eine hohe Dunkelziffer.

Das Recht auf gewaltfreie Erziehung bildet das Fundament für den Schutz vor Gewalt. Kinderschutz Schweiz setzt sich seit Jahren dafür ein, dass ein Recht auf gewaltfreie Erziehung im Zivilgesetzbuch gesetzlich verankert wird. (missio)

AGENDA IM JANUAR

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Präsidentin Pfarreirat

Rosita Maissen

Mobile 079 519 99 18

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Telefon 081 630 27 67

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Willi Signer

Telefon 081 641 12 80

Erna Marty

Telefon 079 357 85 83

Mesmer Rhäzüns

Heini Caminada

Telefon 081 641 18 52

Josef Janutin

Telefon 081 641 13 64

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Glaubensgespräche



Am **Montag, 16. Januar, um 18.15 Uhr** finden wieder die Glaubensgespräche im Pfarreizentrum Bonaduz statt.

Wir werden uns mit verschiedenen Glaubensfragen auseinandersetzen und unser Glaubensbild vertiefen.

Ich lade Sie herzlich ein.

Pfarrer Andreas Rizzo

Ökumenischer Gottesdienst

Die kath. Pfarrei Bonaduz-Tamins-Safiental, die kath. Pfarrei Rhäzüns und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhäzüns feiern **am 29. Januar um 10 Uhr** in der Kirche in Bonaduz einen gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst.

Der Kirchenchor Bonaduz begleitet den Gottesdienst musikalisch. Pfarrer Andreas Rizzo und Pfarrer Harald Schade laden herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst ein. Anschliessend wird im Pfarreizentrum ein Apéro offeriert.

Das Pfarramt

Familienkonzert der Musikschule Imboden

Einmal im Jahr lädt die Musikschule Imboden zu einem Familienkonzert ein, in welchem Lehrpersonen und weitere Musiker/innen auftreten und ein interessantes Konzertprogramm vorstellen. In diesem Jahr findet das Konzert erstmals in der kath. Kirche Bonaduz statt, und im Zentrum stehen Kompositionen für Trompeten und Orgel.

Joan Retzke, Trompete, stammt aus den USA und studierte an Universitäten in den USA sowie an der Musikhochschule Basel. Sie unterrichtet an verschiedenen Musikschulen und ist Mitglied der Kammerphilharmonie Graubünden.

Helena Hautle, Trompete, studierte an der Juilliard School in New York sowie

an den Musikhochschulen in Zürich und Basel. Sie ist auch als Dirigentin tätig.

Pieder Jörg ist Organist in Domat/Ems und spielt auch regelmässig in Bonaduz und Rhäzüns.

Zu hören sind unter anderem Werke von Purcell, Piazzolla, Neruda und Strawinski in verschiedenen Besetzungen. Das Konzert dauert ca. eine Stunde, und der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte für den Musikschulfonds erhoben. Dieser Fonds unterstützt die Schulgeldermässigungen und die Begabtenförderung.

Musikschule Imboden

Rückblick St. Martin



Ich geh mit meiner Laterne ...

Am 5. und 12. November fanden wieder die schon zur Tradition gewordenen Laternenumzüge zum Gedenken an den heiligen Martin in Rhäzüns und Bonaduz statt.

Martin(a), verkleidet als römischer Soldat, hoch zu Ross war auch dabei. Sie führte die Umzüge an. Dahinter folgten viele Kinder, die mit ihren selbstgebastelten Laternen und Gesang die dunkle Nacht erhellten und damit manches Herz erwärmten.

Zuvor fand in der Kirche eine ökumenische Andacht statt. Kinder spielten die Lebensgeschichte vom heiligen Martin und sangen Lieder. Das Ganze wurde von Religionslehrer/innen beider Konfessionen vorbereitet. Unterstützung erhielten sie beim Laternen basteln von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Zum gemeinsamen Abschluss gab es bei Feuer und Kerzenschein Weggli und warmen Punsch. Ein schöner Anlass, an dem Ökumene aktiv gelebt wird.

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



Gottesdienste

Neujahr

Sonntag, 1. Januar

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 2. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

Donnerstag, 5. Januar

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 6. Januar

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier

Krankenkommunion am Vormittag

Taufe des Herrn

*Epiphaniakollekte für Kirchen-
restaurationen*

Samstag, 7. Januar

19.00 Uhr Messfeier

Gedächtnismesse für Franco

Camenisch-Sciamanna

Sonntag, 8. Januar

09.00 Uhr Messfeier mit Segnung des

Weihwassers

Montag, 9. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

Donnerstag, 12. Januar

17.30 Uhr Messfeier

Stiftmesse für Eheleute

Heinrich und Monika

Tscholl-Egle und Angehörige

Freitag, 13. Januar

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier

2. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für den Solidaritätsfonds für
Mutter und Kind*

Samstag, 14. Januar

19.00 Uhr Messfeier in Tamins im

Gemeindesaal

Sonntag, 15. Januar

09.00 Uhr Messfeier

Jahresmesse für

Erwin Bieler

Montag, 16. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend

eucharistische Anbetung

bis 18 Uhr

Donnerstag, 19. Januar

17.30 Uhr Messfeier

Stiftmesse für Anna Maria

Bieler und Angehörige

Freitag, 20. Januar

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier

15.00 Uhr Kllikinderfiir in Rhäzüns

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 21. Januar

19.00 Uhr Messfeier

Stiftmesse für Giovanna

Bieler

Sonntag, 22. Januar

10.15 Uhr Messfeier

Montag, 23. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend

eucharistische Anbetung

bis 18 Uhr

Donnerstag, 26. Januar

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 27. Januar

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier

4. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für den Verband katholischer
Pfadi. Bietet Kindern einen Raum, um sich
mit dem Glauben auseinanderzusetzen.*

Samstag, 28. Januar

19.00 Uhr Messfeier

Sonntag, 29. Januar

10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst mit Pfr.
A. Rizzo und Pfr. H. Schade,
musikalische Begleitung
durch den Kirchenchor

17.00 Uhr Familienkonzert der
Musikschule Imboden

Montag, 30. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend

eucharistische Anbetung

bis 18 Uhr

Taufen

Das Sakrament der Taufe, das

Geschenk des Glaubens haben erhalten:

Amelija und Marijano Broder, Eltern:

Renato Broder und Vanessa Halimi,

getauft am 13. November 2022

Wir wünschen Amelija und Marijano

und deren Familie alles Gute und Gottes

Segen.

Kollekten im November

		CHF
1.	Für die Pfarrei	141.80
6.	Für die kath. Gymnasien im Bistum Chur	127.70
13.	Für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	114.55
20.	Für die Theologie- studierenden im Bistum Chur	56.80
26./27.	Für die Pfarrei	183.60

Mitteilungen

Kirchgemeindeversammlung der kath. Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-Safiental vom 22. November 2022



Am 22. November hat die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der katholischen Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-Safiental stattgefunden, mit einer erfreulich hohen Anzahl von Gemeindemitgliedern. Das Budget 2023 wurde besprochen und einstimmig angenommen. Die Finanzen der Kirchgemeinde sind gesund dank stabiler Steuereinnahmen und haushälterischem Umgang bei den Ausgaben. Es sind keine aussergewöhnlichen Investitionen im nächsten Jahr geplant.

Deshalb bewegt sich das Budget 2023 im ähnlichen Rahmen wie für 2022. Das Budget geht von einem leichten Ertragsüberschuss aus. Da bereits im November 2021 der Steuerfuss für das Jahr 2022 von 12% auf 11% der einfachen Kantonssteuer gesenkt wurde, beschliesst die Kirchgemeindeversammlung für 2023 den Steuerfuss bei 11% zu belassen.

An der Versammlung mussten gemäss Verfassung alle Behördenmitglieder für die kommende 3-jährige Amtsperiode 2023/24/25 gewählt bzw. bestätigt werden. In der Geschäftsprüfungskommission wurden die bisherigen Mitglieder Stefania Conrad und Martin Malgiaritta wiedergewählt. Im Kirchenrat wurden ebenfalls die bisherigen Mitglieder wiedergewählt: Thomas Caluori als Kassier, Seraina Willi-Sgier als Aktuarin und Hans von Pfuhlstein als Kirchen- und Pfrundverwalter. Der bisherige Kirchgemeindepräsident Philipp Arquint hat für die kommende Amtsperiode nicht mehr kandidiert. Als sein Nachfolger wurde Dieter R. Marty als neuer Kirchgemeindepräsident gewählt. Alle Wahlen sind einstimmig erfolgt. Der scheidende Kirchgemeindepräsident Philipp Arquint wurde von der Versammlung mit Dank verabschiedet, durch kurze Ansprachen durch den Vizepräsidenten Thomas Caluori und durch die Gemeindepräsidentin von Bonaduz, Elita Florin-Caluori. Philipp Arquint hat sich bei der Versammlung bedankt für das grosse Vertrauen, das ihm von den Behördenmitgliedern, den Mitarbeitern und den Pfarreiangehörigen immer geschenkt wurde und auch für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden von Bonaduz und der Kirchgemeinde Rhäzüns. Seit August 2014 hat er als Präsident der Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-Safiental zusammen mit dem Kirchenrat und der Geschäftsprüfungskommission viel Ruhe in die Kirchgemeinde eingebracht, das Personal der Kirchgemeinde fast komplett neu aufgestellt und die Finanzen aus einer kritischen in eine gesunde Lage gebracht.

Als erstes Sachgeschäft wurde in der Versammlung ein bestehendes, gegenseitiges Grenzbaurecht zwischen den beiden Liegenschaften Nr. 274 (Dorfstrasse 3), die im Eigentum der kath. Kirchgemeinde ist, und der Liegenschaft Nr. 478 (Dorfstrasse 5) behandelt. Die Versammlung hat dem Antrag zugestimmt, das gegenseitige Grenzbaurecht leicht zu erweitern.

Als zweites Sachgeschäft hat die Versammlung beschlossen, die Liegenschaft Nr. 274 an der Dorfstrasse 3 der politischen Gemeinde Bonaduz zu verkaufen. Der Verkauf kommt allerdings nur zustande, falls die Gemeindeversammlung am 1. Dezember 2022 und die Urnenabstimmung im Frühling 2023 dem Kauf der Liegenschaft durch die Gemeinde Bonaduz zustimmen. Die Gemeinde Bonaduz würde dann diese Liegenschaft per 1. Juli 2023 zu einem Preis von CHF 1 335 000.– übernehmen mit allen bestehenden Dienstbarkeiten, Grundlasten und Mietverträgen. Zudem hat die Kirchgemeinde während der ersten 10 Jahre nach dem Verkauf ein Gewinnanteilsrecht bei einem allfälligen Wiederverkauf. Mit dem Kauf möchte die Gemeinde Bonaduz den wachsenden Raumbedarf der Schule, Musikschule etc. decken und den grossen Garten im Dorfkern der Öffentlichkeit zugänglich machen.

An der Versammlung berichtete unser Pfarrer Andreas Rizzo über die kirchlichen Feste der vergangenen und der kommenden Monate. Der Pfarreirat, vertreten durch die Präsidentin Rosita Maissen und Michael Merz, berichteten über die Anlässe des Pfarreirates wie der Pfarreiausflug ins Calancatal, Begegnungsnachmittage, Kirchenkaffee und Sonntagskommunion.

Mit einem gemütlichen Apéro, organisiert durch Sandra Vieli, konnten wir auf den neuen Kirchgemeindepräsidenten Dieter R. Marty anstossen.

Die nächsten Kirchgemeindeversammlungen finden am 16. Mai und 21. November 2023 statt.

Philipp Arquint, Kirchgemeindepräsident

Adventszeit Bonaduz

In diesem Jahr durften über 60 Kinder ihre Kränze im Pfarreizentrum binden und verzieren. Hilfe hatte ich wieder von tollen Oberstufenschüler/innen. Einige Schüler waren schon sehr geübt, und andere durften wir anleiten und beraten. Alle gingen mit leuchtenden Augen mit ihrem Kranz in die Kirche oder nach Hause. Am Sonntag durfte Pfarrer Andreas etwas über 40 Kränze segnen. Am Gottesdienst wirkten leider nicht so viele Schüler/innen mit. Es wurde am Mittwoch davor jedoch fleissig für die Gottesdienstbesucher Kerzen verziert, welche Alessia am Schluss verteilen durfte. So ging jeder mit einem kleinen Lichtgeschenk nach Hause, um die Wartezeit bis zur Geburt Jesu ein bisschen zu erhellen.

Claudine Petrig, Katechetin

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch



Gottesdienste

Neujahr

Sonntag, 1. Januar

10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Nelly und Isidor Camenisch-Vetter

Dienstag, 3. Januar

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 5. Januar

16.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für John Curtins-Heini

Freitag, 6. Januar

Krankenkommunion am Vormittag

Taufe des Herrn

Epiphanielkollekte für Kirchenrestorationen

Samstag, 7. Januar

17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Alois Caliezi

Sonntag, 8. Januar

10.15 Uhr Messfeier mit Segnung des Weihwassers, anschliessend Kirchenkaffee
Stiftmesse für Macrina und Franz Tschalèr-Berther

Dienstag, 10. Januar

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 12. Januar

16.30 Uhr Messfeier

2. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Samstag, 14. Januar

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 15. Januar

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 17. Januar09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Marcel
Spadin und Eltern Paul und
Nesa Spadin-Vinzens**Donnerstag, 19. Januar**

16.30 Uhr Messfeier

Freitag, 20. Januar

15.00 Uhr Kliikinderfiir in der Kirche

3. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 21. Januar**

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 22. Januar

09.00 Uhr Messfeier

Dienstag, 24. Januar

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 26. Januar

16.30 Uhr Messfeier

4. Sonntag im Jahreskreis*Kollekte für den Verband katholischer Pfadi. Bietet Kindern einen Raum, um sich mit dem Glauben auseinanderzusetzen.***Samstag, 28. Januar**17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Clemens
Anton Epli-Peng und
Angehörige**Sonntag, 29. Januar**

Keine Messfeier in Rhäzüns

10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst in
Bonaduz mit Pfarrer
Andreas Rizzo und Pfarrer
Harald Schade, musikalische
Begleitung durch den
Kirchenchor Bonaduz
17.00 Uhr Familienkonzert der Musik-
schule Imboden in der
Kirche in Bonaduz**Dienstag, 31. Januar**09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Babina und
Pius Caviezel-Caliezi
und für Lorenz und
Marianne Spadin-OertigBeichtgelegenheit nach telefonischer
Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden
gerne auf Anfrage wahrgenommen.**Mitteilungen****Kirchenkaffi im Januar**Der Pfarreirat lädt alle am **Sonntag, 8. Januar**, zum Kirchenkaffi im Pavillon ein. Es ist wieder einmal eine schöne Gelegenheit, nach dem Gottesdienst gemütlich zusammensitzend, bei einer heissen Tasse Kaffee zu verweilen und gute Gespräche zu führen. Alle sind herzlich dazu eingeladen.*Der Pfarreirat***Kliikinderfiir**Am **Freitag, 20. Januar, um 15 Uhr** treffen wir uns wieder zur Kleinkinderfeier in der Kirche Rhäzüns. Wir feiern das neue Jahr und nehmen einen Engel mit auf unseren Weg, so wie Gott es uns versprochen hat. «Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den richtigen Ort.»

Wir freuen uns auf euch.

*Monika Todon und Claudine Petrig***Rückblick Kirchgemeindeversammlung**

Am 10. November fand die Kirchgemeindeversammlung statt. Nebst der Jahresrechnung 2021, welche mit einem Gewinn von CHF 2 646.33 abschliessen konnte, wurde das Budget 2023 vorgestellt und beides gutgeheissen. Im Budget 2023 sind keine grösseren Investitionen vorgesehen. Es werden aber Rückstellungen für die Pfarrkirche gemacht, da diese in ein paar Jahren saniert werden muss. Das Gesamtbudget 2023 weist einen Reingewinn von CHF 4 400.– auf.

Die Versammlung hat dem Antrag des Kirchenrates, den Steuerfuss bei 16% zu belassen, mehrheitlich zugestimmt. Leider konnte noch keine Nachfolge für den Kassier gefunden werden. Der Kirchenrat beantragt, Thomas Caluori aus Bonaduz die Kasse und die Buchhaltung zu übertragen. Die Vakanz im Kirchenrat soll so möglicherweise einfacher zu besetzen sein. Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen. Der Kirchenrat orientierte über die wärmetechnische Sanierung des Pfarrhauses. Die Kosten konnten trotz der schwierigen Marktsituation überall eingehalten werden. Zur Antenne im Kirchturm konnten keine Angaben gemacht werden, da die Rekurskommission immer noch keinen Entscheid

getroffen hat. Endlich konnten wieder die Aktivitäten mit den Jugendlichen und den Senioren aufgenommen werden. Dazu wurden verschiedene Bilder gezeigt.

Der Kirchenrat bedankt sich bei allen, die sich in irgendeiner Weise für die Kirchgemeinde eingesetzt haben.

*Der Kirchenrat***Adventszeit Rhäzüns**

In diesem Jahr durften etwa 15 Kinder ihre Gestecke mit Frau Lemmer verzieren. Hilfe hatte ich wieder von tollen Oberstufenschüler/innen. Alle gingen mit leuchtenden Augen mit ihrem Gesteck in die Kirche oder nach Hause. Am Sonntag durfte Pfarrer Andreas etwas über 10 Gestecke segnen. Am Gottesdienst wirkten vier engagierte Schüler/innen mit. Wir hörten von Menschen, welche vor langer Zeit gelebt haben und sich auch auf die Geburt von Jesus vorbereitet haben. Im Zentrum stand ein Licht, welches immer weitergegeben wurde.

Am Mittwoch davor wurde fleissig für die Gottesdienstbesucher Kerzen verziert, welche Thierry am Schluss verteilen durfte. So ging jeder mit einem kleinen Lichtgeschenk nach Hause, um die Wartezeit bis zur Geburt Jesu ein bisschen zu erhellen.

*Claudine Petrig, Katechetin***Neuer Mesmer**

Es freut uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass ab 1. Januar 2023 Herr Hans Zegg gemeinsam mit Sepp Janutin das Amt des Mesmers ausüben wird. Sie werden die Aufgaben im Zwei-Wochen-Rhythmus aufteilen. Sepp wird den neuen Mesmer in die Tätigkeiten einarbeiten. Für diese Unterstützung danken wir Sepp ganz besonders. Wir heissen Hans Zegg im Mesmer-Team herzlich willkommen.

Der Kirchenrat

DOMAT/EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Pfarrer Gregor Barmet

Katholisches Pfarramt

Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems

Telefon 079 773 96 32

pfarrer@kathems.ch

Vikar Denny George

Telefon 081 630 35 21

078 870 96 49

vikar@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems

Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77

sekretariat@kathems.ch

Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr

Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum

Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33

Reservationen/Anfragen

Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann

Telefon 081 633 20 33

Grusswort

Das neue Jahr bringt mit neuen Hoffnungen auch neue Ziele im Glauben. Für uns in Domat/Ems-Felsberg ist das Jahr 2023 etwas Besonderes. Eine Romreise wird im Mai stattfinden zur Verteidigung eines neuen, motivierten Schweizergardisten aus unserer Pfarrgemeinde, nämlich Livio Niedermann. Es ist eine schöne, aber auch mutige Entscheidung heutzutage, ein Schweizergardist zu sein. Livio könnte auch bei einer bekannten Firma hier in der Schweiz arbeiten oder etwas anderes tun. Jedoch hat er sich entschieden, im Vatikan für unser römisch-katholisches Kirchenoberhaupt zu wirken. Für uns alle sind bereits Pläne fürs 2023 vorbereitet. Eine Pfarreise nach Sigmaringen im Juli, ein Informationsabend im Herbst für die geplante Reise nach Indien im Jahr 2024 mit einem indisch kulinarischen Abendessen und vieles mehr.

Hier wäre noch eine Anregung für ein Fürbittegebet fürs neue Jahr: Damals wurde der hl. Bischof Luzius berufen, der Kirche von Chur durch Wort und Beispiel zu dienen. Möge seine Fürsprache uns helfen, den Glauben zu bewahren und den Weg zu gehen, den er uns durch sein Leben gewiesen hat.

Gottes Segen für alle unsere Vorhaben im kommenden Jahr 2023! Möge der Herr jede und jeden von uns begleiten, denn an Gottes Segen ist alles gelegen.

Vikar Denny George

Gottesdienste

Neujahr

Hochfest der Gottesmutter

Maria

Weltfriedenstag

Kollekte: Kirchenrestaurationen
(Inländische Mission, Zug)

Sonntag, 1. Januar

09.00 Uhr Rosenkranz mit
Aussetzung

09.30 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg

Montag, 2. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 3. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 4. Januar

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 5. Januar

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Dreikönigsfest

Freitag, 6. Januar

Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht

19.00 Uhr HI. Messe



Taufe des Herrn

Kollekte: Sternsingerprojekt:

Winterhilfe Graubünden

Samstag, 7. Januar

Herz-Maria-Sühnesamstag

08.30 Uhr HI. Messe

09.00 Uhr Rosenkranz mit
Aussetzung

18.00 Uhr HI. Messe in alban.
Sprache

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Vorabendmesse mit
Dreikönigssingen

Sonntag, 8. Januar

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr HI. Messe mit Dreikönigs-
singen

17.00 Uhr Santa messa italiana con
canto di tre re magi

Montag, 9. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 10. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 11. Januar

09.00 Uhr HI. Messe

15.00 Uhr Trauercafé im Café Corelin

17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 12. Januar

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 13. Januar

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr Hl. Messe,
 anschliessend Personalesse
 (gemäss Mitteilungen)

2. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter
 und Kind, Luzern*

Samstag, 14. Januar

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 15. Januar

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
 09.30 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Santa messa italiana
 18.00 Uhr Kindersegnungsgottes-
 dienst (hl. Messe) in Fels-
 berg

Montag, 16. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 17. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 18. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 19. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Rosenkranz mit Gebet für
 Priesterberufungen

Freitag, 20. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

3. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Hilfe für Strassenkinder in
 Kinshasa, Kongo (Arbeitsgemeinschaft
 christlicher Kirchen in der Schweiz, Bern)*

Samstag, 21. Januar

19.00 Uhr Kindersegnungsgottes-
 dienst (hl. Messe)

Sonntag, 22. Januar

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
 09.30 Uhr Hl. Messe
 11.00 Uhr Ökumenischer Gottes-
 dienst anlässlich der
 Gebetswoche für die Einheit
 der Christen
 17.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 23. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 24. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 25. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Meditationsabend in der
 Sentupada mit Anmeldung
 (siehe Mitteilungen)

Donnerstag, 26. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 27. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

4. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Verein Überlebenshilfe
 Graubünden*

Samstag, 28. Januar

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 29. Januar

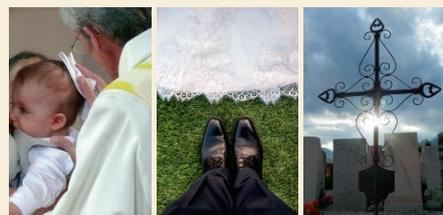
09.00 Uhr Beicht-
 gelegenheit
 09.30 Uhr Hl. Messe,
 anschl.
 Apéro
 17.00 Uhr Santa messa italiana

**Montag, 30. Januar**

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 31. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

**Taufen**

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens
 haben erhalten:

Pesce Paolo Giovanni, Eltern: Giovanni
 und Janine geb. Ackermann, getauft am
 29. Oktober

Carroccia Eliano, Eltern: Giuseppe und
 Cabiria geb. Vezzi, getauft am
 30. Oktober

Jäggi Noel, Eltern: Manuel und Stefanie
 Maria geb. Ziegler, getauft am
 6. November

Jäggi Laurin, Eltern: Manuel und Stefanie
 Maria geb. Ziegler, getauft am
 6. November

Dosch Rosalie Carla, Eltern: Gion-Carl
 und Juliana geb. Decker, getauft am
 12. November

Iten Aaron, Eltern: Daniel und Rahel
 geb. Camenisch, getauft am
 13. November

Limacher Aila, Eltern: Fabian und
 Gianna geb. Deininger, getauft am
 13. November

*Ich werde dich segnen und ein Segen
 sollst du sein. (Genesis 12,2)*

Trauung

Pesce Giovanni und Ackermann Janine
 am 29. Oktober in Domat/Ems

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu
 sich gerufen:

Raguth-Berni Fridolin

06.03.1936–05.11.2022

Chiavaro-Leanza Giovanni Battista

31.12.1931–13.11.2022

Prinz-Wolf Rosa

28.08.1930–13.11.2022

Bearth-Hungerbühler Arthur

05.05.1944–19.11.2022

Rüedi-Egli Emil Peter

08.05.1962–24.11.2022

Deflorin-Brack Helena

18.12.1929–24.11.2022

*Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe
 und seinen Frieden; den Angehörigen
 Kraft, Trost und Zuversicht.*

Gedächtnismessen**Donnerstag, 12. Januar**

Eduard Kohler-Caluori

Samstag, 14. Januar

Anna und Anton Willi-Seglias

Mittwoch, 18. Januar

Annemarie und Gion Federspiel-Keel

Sonntag, 22. Januar

Reinhard Hagen

Mittwoch, 25. Januar

Margrith Chresta-Seeberger

Sonntag, 29. Januar

Leo Senti

Kollekten im November

31. Oktober/1. November	CHF
Für die Brücke/Le Pont	520.00
5./6. November	
Für die katholischen Gymnasien im Bistum Chur	425.00
12./13. November	
Für die Schneiderinnenschule in Tansania (Verein Engoitoi-Epuan, Zürich)	465.00
19./20. November	
Für Theologiestudierende im Bistum Chur (Stipendienstiftung Chur)	505.00
26./27. November	
Für die Universität Fribourg	405.00

Mitteilungen

Senioren-Mittagstisch
5. Januar – Rest. Schlosshügel

Dreikönigssingen

«Wir sind die Heiligen Drei Könige»

... so tönt es am Dreikönigswochenende vom **7. und 8. Januar** in unseren Gottesdiensten.

Sie unterstützen mit ihrem Gesang den gemeinnützigen Verein Winterhilfe Graubünden.

Die Sternsinger sind zu hören am:

Samstag, 7. Januar	
19.00 Uhr	Hi. Messe, kath. Pfarrkirche
Sonntag, 8. Januar	
09.30 Uhr	Hi. Messe, kath. Pfarrkirche
09.45 Uhr	Evangelischer Gottesdienst in Felsberg
15.30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst in Domat/Ems
17.00 Uhr	Santa messa italiana

Möchten Sie die Königssinger zu Hause empfangen? Dann melden Sie sich bitte bei Giovanni Brunner, Tel. 078 715 79 56. Wir hoffen, dass die Kinder Ihnen mit den Liedern viel Freude bereiten werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei den Eltern, welche die Kinder tatkräftig unterstützt und motiviert haben, diese schöne Tradition zu pflegen.

Il Caluster Giovanni Brunner

Trauercafé

Trauern heisst, in die Dunkelheit eintauchen, Lichtblicke erkennen und dem Lichtstrahl der Erinnerung folgen.



... schenke dir Zeit zum Trauern. Das Trauercafé ist ein Ort, wo sich Menschen begegnen, die jemanden verloren oder einen Verlust erfahren haben. Treffpunkt: **Mittwoch, 11. Januar, 15 Uhr**, Corelin, Scherrat 22, Domat/Ems. Zusammensein, einander zuhören, austauschen, sich verstanden fühlen ... sind Inhalte dieses Treffens.

Marion Hilber

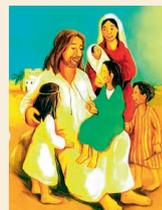
Neujahrssessen

Das traditionelle Neujahrssessen 2023 für das Personal und die freiwilligen Helfer/innen in unserer Kirchgemeinde findet am **Freitag, 13. Januar**, statt. Haben Sie eine Einladung erhalten und sich angemeldet?

Anmeldeschluss ist der **6. Januar**.

Kindersegnung

Herzlich willkommen zum Kindersegnungsgottesdienst: **Am Sonntag, 15. Januar, um 18 Uhr** in der Kirche Felsberg, am **Samstag, 21. Januar, um 19 Uhr** in der Pfarrkirche in Domat/Ems. (gb)



Nimm dir Zeit für dich, denn ...

... bei der Beschäftigung mit dir selbst kannst du die Quelle deiner Kraft finden.



Unter diesem Motto findet in der Erwachsenen-Pastoral ein Bewusstseinsabend statt. Nimm dir eine kleine Auszeit und tauche ein in das Thema: Loslassen und zurücklehnen – am **Mittwoch, 25. Januar, um 19 Uhr** in der Sentupada. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass möglich (079 362 68 62). Weitere Infos im Schriftenstand der Kirche und auf der Homepage.

Marion Hilber

Termine 2023

- 24.3.: GV kath. Dorfverein
- 15.4.: Erstkommunion Caguils/Felsberg
- 16.4.: Erstkommunion Tuma Platta
- 4. bis 7.5.: Romreise/Vereidigung Livio Niedermann
- 27. bis 29.5.: Pfingstlager JuBla
- 16. bis 20.5.: Auffahrtlager in Flond
- 8.6.: Fronleichnam mit dem Bischof von Chur, Joseph M. Bonnemain
- 16.6.: Kirchgemeindeversammlung
- 17.6.: Firmung Tuma Platta/Felsberg
- 18.6.: Firmung Caguils
- 1. bis 8.7.: Sommerlager
- 8. bis 9.7.: Pfarreise nach Sigmaringen
- 7. bis 11.8.: Kinderlager auf der Alp Stierva
- 25. bis 27.8.: Tankstellenweekend in Einsiedeln
- 30.9./1.10.: Einweihung Kirche Sogn Gion
- 15. bis 21.10.: Romreise für Jugendliche
- 28. und 29.10.: Erstkommunionweekend in Parpan
- 24.11.: Kirchgemeindeversammlung
- 9. und 10.12.: Firmweekend in Lenzerheide

Firmanlass Tod und Heilige

Das Projekt «Tod und Heilige» vom 2. November wurde von unseren Firmlingen besucht. Pünktlich um 16.30 Uhr trafen die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse aus Felsberg und Domat/Ems in der Sentupada ein. Nach einer kurzen Begrüssung wurden sie in drei Gruppen aufgeteilt. Anita Decurtins war mit einer Gruppe im Besprechungsraum und beschäftigte sich mit dem Thema «Was bedeutet heilig?» Zeitgleich befasste sich Edith Messer im grossen Saal mit dem Thema «Namenspatrone». Die dritte Gruppe wurde vom Vikar auf dem Friedhof Domat/Ems geleitet, zuerst vor der Kapelle mit einem Quiz zum Thema «Tod/Heilige», und dann rund um die Kirche S. Gion auf dem Friedhof.

In allen Ateliers lernten die Firmanden Neues. Die Gruppen haben dreimal gewechselt, so dass alle an jedem Atelier teilnehmen konnten. Nach einem feinen Lunch im Foyer wurde der Gottesdienst gefeiert, an dem die Firmanden und ihre Angehörigen teilnahmen. (dg)

Generationen-Zmittag



Am Sonntag, 13. November, fand der Generationen-Zmittag in der Sentupada statt. Um gemeinsam, generationenübergreifend und in einer gemütlichen Atmosphäre den Sonntag-Zmittag miteinander zu verbringen, haben sich dieses Mal viele Gäste bei David und Livia Cadalbert angemeldet. Es gab wieder ein köstliches Menü! Die Überlegungen zu diesem speziellen Zmittag sind, dass alle Generationen im persönlichen Austausch und Kontakt zusammenkommen und sich gegenseitig bereichern. Herzlichen Dank ans Küchenteam für diesen preisgekrönten Mittagsschmaus! (dg)

Firmweekend



Am 19./20. November sind 27 Firmlinge in die Casa Fadail nach Lenzerheide zum Firmweekend gekommen. Unter der Leitung der Katechetinnen und dem Vikar war es für alle Firmanden ein erlebnisreiches Wochenende. Sie wurden in verschiedenen Ateliers begleitet. Dadurch entstand auch ein «Minifirmchor», der bereits im Sonntagsgottesdienst gesungen hat.



Die Unterstützung der Eltern und Angehörigen der Firmlinge war im Gottesdienst in der Pfarrkirche Lenzerheide spürbar.

Weitere eindrückliche Erlebnisse der Firmanden waren: den Rosenkranz beten lernen, einen eigenen Rosenkranz basteln und diesen tragen und einen Gottesdienst an einem Winterabend draussen auf einer Wiese feiern. (dg)

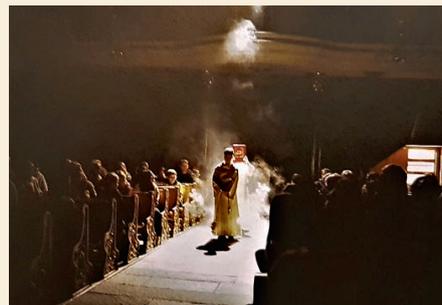
Ministrantenaufnahme

Traditionell wurden am Christkönigsfest die neuen Ministranten, die vom Präses Giovanni Brunner und von Priska Federspiel eingeführt wurden, in einem festlichen Gottesdienst aufgenommen. Leider konnten wegen der Grippe und einer Sportveranstaltung nicht alle 19 Neuen dabei sein. Bei einem gemütlichen Apéro klang der Festanlass aus. (gb)



Lobpreisgottesdienst

Am Sonntagabend, 20. November, fand mit der Lobpreisgruppe Laax und unter Beteiligung Jugendlicher von ensem (regional-kirchliche Jugendarbeit) ein spezieller und gut besuchter Gottesdienst statt. Jamiro Domenig trug das Evangelium in die dunkle Kirche hinein. Das Wort Gottes soll verkündet werden und die Herzen der Menschen erreichen. Das wurde symbolisiert durch Weihrauch, der sich im Raum verbreitete und die Atemwege der Anwesenden desinfizierte. Dabei erklang ein beschwingtes Halleluja.



Gesanglich und stilistisch brach man aus der traditionellen liturgischen Form aus. Interessant waren denn auch die unterschiedlichen Rückmeldungen. (gb)

VALS



Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarrer
Matthias Andreas Hauser
Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Gottesdienste

Sonntag, 1. Januar Hochfest der Gottesmutter Maria

00.00 Uhr Eucharistischer Segen zum Jahresbeginn, Einläuten des neuen Kalenderjahres
09.45 Uhr Heilige Messe

Montag, 2. Januar Gedenktag des heiligen Basilius des Grossen und des heiligen Gregors von Nazianz, Bischöfe und Kirchenlehrer

Keine heilige Messe

Dienstag, 3. Januar

19.30 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Theresia
Loretz-Hubert

Mittwoch, 4. Januar

09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Lorenz Berni

Donnerstag, 5. Januar

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
Gedächtnis für Hermann
Furger-Alig

Freitag, 6. Januar

Herz-Jesu-Freitag

09.00 Uhr Hauskommunion
 19.30 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Stefan Berni-Schnider

Samstag, 7. Januar

09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-Altar
 Gedächtnis für die Armen Seelen



Hochfest der Erscheinung des Herrn

Kollekten für das Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen

18.30 Uhr Beichtgelegenheit (Stellvertretung)
 19.30 Uhr Vorabendmesse mit unseren Sternsängern
 Jahrzeit für Maria Caecilia Peng-Peng

Sonntag, 8. Januar

08.45 Uhr Beichtgelegenheit (Stellvertretung)
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Trudi Loretz-Schwarz

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Montag, 9. Januar

Fest der Taufe des Herrn

Keine heilige Messe

Dienstag, 10. Januar

19.30 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für die Armen Seelen

Mittwoch, 11. Januar

15.00 Uhr Heilige Messe in Maria Camp
 Gedächtnis für die Armen Seelen

Donnerstag, 12. Januar

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
 Gedächtnis für die Armen Seelen

Freitag, 13. Januar

09.00 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Anna Theresia und Ludwig Tönz-Furger

Samstag, 14. Januar

Marien-Samstag

09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-Altar
 Gedächtnis für die Armen Seelen

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Kollekten für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 19.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 15. Januar

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Joseph und Rosa Schnider-Gort
 Dreissigster für Agnes Berni-Schmid
 Gedächtnis für Marianne Salvoldi-Jörger

Montag, 16. Januar

Keine heilige Messe

Dienstag, 17. Januar

Gedenktag des heiligen Antonius, Mönchsvater in Ägypten

19.30 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Anne-Marie Hauser-Steinegger

18. bis 25. Januar:

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Mittwoch, 18. Januar

09.00 Uhr Heilige Messe für die Einheit der Christen
 Gedächtnis für die Armen Seelen

Donnerstag, 19. Januar

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
 Gedächtnis für die Armen Seelen



Freitag, 20. Januar

Hochfest des heiligen Sebastian Lawinengedenktag

Patrozinium auf Munt

09.45 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für die Opfer der Lawinenkatastrophe von 1951, anschliessend Aussetzung und eucharistische Anbetung bis 17.00 Uhr
 Andacht mit eucharistischem Segen

Samstag, 21. Januar

13.30 Uhr Heilige Messe auf Munt
 Gedächtnis für die Armen Seelen

Dritter Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 19.30 Uhr Vorabendmesse
 Jahrzeit für Vincens Derungs-Vieli

Sonntag, 22. Januar

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Hilda und Kaspar Loretz-Guthauser, Theo Loretz, Leo Stoffel-Loretz, Amanda und Walter Stoffel-Tönz, Claudia Stoffel und Ludwig Mittner-Stoffel

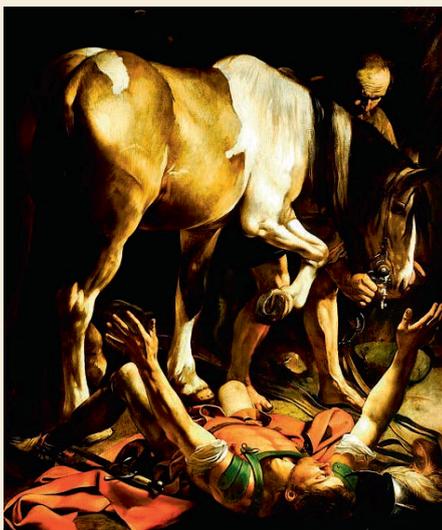
Montag, 23. Januar

Keine heilige Messe

Dienstag, 24. Januar

Gedenktag des heiligen Franz von Sales, Bischof von Genf, Ordensgründer, Kirchenlehrer

19.30 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für H. H. Markus Rieder



Mittwoch, 25. Januar
Fest der Bekehrung des Apostels Paulus

15.00 Uhr Heilige Messe in Maria Camp
 Jahrzeit für Maria Magdalena Loretz-Schmid

Donnerstag, 26. Januar
Gedenktag der heiligen Timotheus und Titus, Bischöfe, Apostelschüler

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
 Jahrzeit für Joseph Loretz-Rossi

Freitag, 27. Januar

14.30 Uhr Heilige Messe auf Leis
 Gedächtnis für die Armen Seelen

Samstag, 28. Januar
Gedenktag des heiligen Thomas von Aquin, Ordenspriester, Kirchenlehrer

09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-Altar
 Gedächtnis für Andreas Berni-Ililien

Vierter Sonntag im Jahreskreis

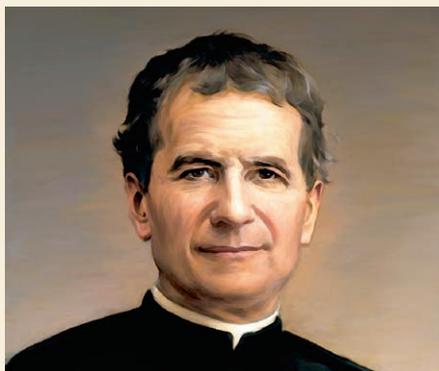
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 19.30 Uhr Vorabendmesse
 Jahrzeit für Maria Alma Schnider-Lorez

Sonntag, 29. Januar

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Jahrtag für Joseph Berni-Hartmann

Montag, 30 Januar

Keine heilige Messe



Dienstag, 31. Januar
Gedenktag des heiligen Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer

19.30 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Bernhard Schmid-Berni

Mitteilungen



Sternsingen

Am 7. und 8. Januar ziehen die Heiligen Drei Könige durch unser Dorf:

Am Samstag, 7. Januar, singen sie in der Vorabendmesse, am Sonntag, 8. Januar, um 11 Uhr im Schafchroma, um 15.30 Uhr in Maria Camp und um 17 Uhr in Valé.

Die Majestäten singen das traditionsreiche Valler Königslied und bitten um eine milde Gabe. Der Reinerlös geht heuer an die Renovation der Kapelle St. Michael auf Peil.

Unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler freuen sich, diesen Brauch zu pflegen und sind dankbar, wenn sie von Einheimischen wie Gästen freundlich aufgenommen werden. Herzlichen Dank für jede Gabe!

Abwesenheit des Pfarrers

Am 7./8. Januar genießt Pfarrer Hauser einen dienstfreien Sonntag. Seine Stelle wird Pfarrer i. R. Bernhard Stephan Schneider vertreten.

Weltgebetswoche für die Einheit der Christen

Jährlich **vom 18. bis 25. Januar** einschliesslich beten wir Christen auf dem ganzen Erdkreis in besonderer Weise für unsere Einheit. Die heurige Woche steht unter dem Motto

«Tut Gutes! Sucht das Recht!»

Auch die Angehörigen der Pfarrei St. Petrus und Paulus zu Vals sind herzlich eingeladen, dieses äusserst wichtige Anliegen in ihren persönlichen Gebeten zu unterstützen.

Eucharistische Anbetung am Lawinengedenktag

Der Opfer der Lawinenkatastrophe vom 20. Januar 1951 gedenkend, halten wir am **Freitag, 20. Januar**, den St.-Sebastians-Gemeindefeiertag.

Der Feier des heiligen Messopfers anschliessend ist das **Allerheiligste Sakrament des Altares** zur Anbetung ausgesetzt. Erbitten wir auf St. Sebastians Fürsprache Gottes Schutz und Segen für Dorf, Tal und Bevölkerung!

Plan für die Anbetungsstunden

11.00 Uhr	Valé und Camp
12.00 Uhr	Alleinstehende
13.00 Uhr	Innere Dorfhälfte
14.00 Uhr	Platz, Gasse und Zamaia
15.00 Uhr	Äussere Dorfhälfte
16.00 Uhr	Linke Talseite

Um 17 Uhr feiern wir eine kurze Andacht, die mit dem eucharistischen Segen beschlossen wird.

FLIMS - TRIN

www.kath-flims-trin.ch



Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart
 Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 709 77 58
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

Sekretariat Kirchgemeinde
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch
 Dienstag: 9 bis 11 Uhr

Kirchgemeindepäsidentin
Wally Bäbi-Rainalter
 Mobile 078 639 62 25
 sekretariat@baebi.ch

haben wir uns etwas Bestimmtes vorgenommen für dieses Jahr oder haben sogar ein festes Ziel, wohin der Weg führen soll. Die Feste zu Beginn des neuen Kalenderjahres wollen uns aufzeigen, wohin die Reise eines jeden Christen führen soll und kann. Am 1. Januar, dem Hochfest der Gottesmutter Maria, hören wir im Evangelium, dass die Hirten bei ihrer Rückkehr zu ihren Feldern voll Freude waren und Gott lobten, für das, was sie gesehen und gehört hatten. Die drei Sterndeuter kehrten, nachdem Sie das Kind, Jesus Christus, sahen und anbeteten, auf einem anderen Weg zurück in ihre Heimat. Ähnlich darf es auch uns ergehen. Als Christen tragen wir den Namen dessen, der viele Menschen auf neue Wege führte. Aus der persönlichen Begegnung mit IHM können wir, wie die Hirten, mit Freude und voll Hoffnung den Weg gehen, der vor uns liegt. Und auch wie die Sterndeuter mit dem festen Vertrauen, dass Gott diesen Weg mitgeht. Mit den Worten des Psalm 143 können wir die Suche nach dem richtigen Weg mit einer Bitte ausdrücken: «Lass mich am Morgen deine Huld erfahren, denn auf dich vertraute ich! Lass mich den Weg erkennen, den ich gehen soll, denn zu dir erhob ich meine Seele! Lehre mich tun, was dir gefällt, denn du bist mein Gott! Dein guter Geist leite mich auf ebenem Land.»

Mit diesen Worten verbunden wünsche ich Ihnen allen, dass Sie den «rechten» und guten Weg in diesem Jahr gehen können, sei dies als Einzelperson, als Familie oder als Gemeinschaft unserer Pfarrei. Der Segen des dreieinigen Gottes möge uns begleiten.

Ihr Pfarrer Pius Betschart

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige, liebe Gäste

Auf zu neuen Wegen! So könnte ein Gruss zu Beginn des neuen Kalenderjahres lauten. Die Wege des vergangenen Jahres haben wir beschritten, gestaltet und hinter uns gelassen. Sie haben uns an so manche Orte, in die unterschiedlichsten Ereignisse und zu verschiedensten Begegnungen geführt, die in uns manche Emotionen wie Freud und Jubel, aber vielleicht auch Schmerz und Trauer auslösten. Nun können wir neue Wege beschreiben oder die bestehenden mit neuer Motivation weitergehen. Vielleicht

Gottesdienste**Neujahr/Oktavtag von Weihnachten: Hochfest der Gottesmutter Maria***Kollekte: für Radio Maria*

Sonntag, 1. Januar
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 4. Januar
 18.00 Uhr Heilige Messe

Erscheinung des Herrn (Dreikönigsfest)

Freitag, 6. Januar
 18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

Taufe des Herrn*Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestorationen – Inländische Mission*

Samstag, 7. Januar
 17.15 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 8. Januar
 09.15 Uhr Beichtgelegenheit
 10.00 Uhr Heilige Messe mit den Sternsängern in der Kirche

Mittwoch, 11. Januar
 18.00 Uhr Messe entfällt

Freitag, 13. Januar
 09.00 Uhr Heilige Messe

2. Sonntag im Jahreskreis*Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind*

Samstag, 14. Januar
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 15. Januar
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 18. Januar
 18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 20. Januar
 09.00 Uhr Heilige Messe

3. Sonntag im Jahreskreis*Kollekte: für die Bedürfnisse der Pfarrei*

Samstag, 21. Januar
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22. Januar
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 25. Januar
 18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 27. Januar
 09.00 Uhr Heilige Messe

4. Sonntag im Jahreskreis*Kollekte: für die Schweizer Seelsorgestiftung*

Samstag, 28. Januar
 18.00 Uhr Vorabendmesse mit Kindersegnung/Familien-gottesdienst mit anschließendem Apéro

Sonntag, 29. Januar
 10.00 Uhr Heilige Messe

Gedächtnismessen

Sonntag, 15. Januar

Pater Benedikt Gubelmann (OSB)

Samstag, 28. Januar

Mauro Altamura

Unsere Jubilarinnen

Wir gratulieren unseren Jubilarinnen herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute.

Zum 80. Geburtstag:

Martha Zeller-Giger

2. Januar 1943

Zum 85. Geburtstag:

Edeltraud Fischer-Allgaier

10. Januar 1938



Mitteilungen

Kollekten im November

	CHF
5./6. für kath. Gymnasien im Bistum Chur	252.00
12./13. für Schweiz. Rote Kreuz	256.20
19./20. für Theologiestudierende im Bistum Chur	170.00
26./27. für Universität Freiburg	226.00

Mittagstisch

Dienstag, 24. Januar

Um 12 Uhr Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis 20. Januar an Frau Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

das Team Mittagstisch

Gemeinsames Stricken

Das gemeinsame Stricken findet in der Sentupada, Flims Waldhaus, am **Mittwoch, 11. Januar, von 9 bis 11 Uhr** statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Sternsinger

Am **Sonntag, 8. Januar**, findet im Gottesdienst das Sternsingen mit Fabio Theus und den Ministranten statt. Sie werden im Anschluss um 11.15 Uhr die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohn- und Pflegeheims Plaids besuchen, den Segen Gottes bringen und ihnen eine Freude bereiten mit den Liedern der Sternsinger.



Familiengottesdienst/ Kindersegnung

In der **Vorabendmesse am 28. Januar** wird ein Familiengottesdienst mit Kindersegnung gefeiert. Alle Familien und Kinder sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen. Der christliche Brauch, Kinder zu segnen, geht auf das Beispiel Jesu zurück, der Kinder zu sich gerufen hat, sie in seine Arme genommen und ihnen die Hände aufgelegt hat, sie gesegnet hat. Es ist ein schöner Brauch, zu Anfang des neuen Jahres die Kinder unter den Segen Gottes zu stellen.

Taizé-Andacht mit den Firmanden

Am 1. Adventssonntag wurde in unserer Kirche eine stimmungsvolle Andacht nach Taizé gefeiert, die von den Firmanden und Fabio Theus vorbereitet wurde. Das Licht der Kerzen, die besinnlichen Worte, Lieder und Bilder haben einen Moment der Ruhe und Besinnung geschenkt und waren ein schöner Auftakt in die Adventszeit.



Krippenausstellung

Am 1. Adventswochenende fand zum ersten Mal die Krippenausstellung in der Sentupada statt. Pfarrer Pius Betschart und der Seelsorgerat haben mit viel Elan diesen Event organisiert. Es waren verschiedenste Heimkrippen ausgestellt, die uns für diese drei Tage anvertraut wurden. Pfarreiangehörige, Gäste und Schülerinnen und Schüler der Schule Flims haben die Krippenausstellung besucht und über die Vielfalt der Krippen gestaunt. Bei Kaffee und Kuchen fanden gemeinsame Gespräche statt und es herrschte eine weihnachtliche Atmosphäre.



Einige Termine der Pfarrei

Gerne geben wir an dieser Stelle einige Termine für das Jahr 2023 bekannt:

4. Februar	Schneebar-Apéro, organisiert von den Ministranten
19. März	Josefstag – Patrozinium
16. April	Erstkommunion
13. Mai	Firmung
25. Mai	Kirchgemeindeversammlung
11. Juni	Fronleichnam mit den Erstkommunikanten

Zum neuen Jahr

Der Herr segne das neue Jahr, dich und deine Lieben. Seine Liebe verleihe dir Flügel und möge dich immer begleiten.

In diesem Sinne wünschen wir ein frohes und gesegnetes neues Jahr mit vielen schönen Momenten und Gesundheit.

Kirchgemeinde Flims-Trin/Vorstand

EIN FROHES NEUES JAHR

Jürg Stuker, Generalvikar für Graubünden, wünscht allen unseren Leserinnen und Lesern ein frohes neues Jahr, und dass das Licht Christi auch nach Weihnachten in unsere Herzen leuchte.

Liebe Brüder und Schwestern!

Von Herzen wünsche ich allen ein frohes neues Jahr, auch im Namen unseres Bischofs Joseph Maria Bonnemain!

Wenige Tage nach Neujahrsbeginn sind vielerorts Sternsinger unterwegs. Mit Kreide beschriften sie die Türrahmen mit den Zeichen 20*C+M+B+23. Denn am 6. Januar, am Hochfest Erscheinung des Herrn, feiern die Christen die Begegnung der Sterndeuter mit Jesus, dem «Licht, das die Heiden erleuchtet» (Lk 2,32).

Die drei Könige sind im Volksmund unter den Namen Caspar, Melchior und Balthasar bekannt. So kann C+M+B für Caspar, Melchior und Balthasar stehen. Doch es gibt eine wichtigere Deutung: «Christus Mansionem Benedicat» – «Christus segne dieses Haus.» Die Schreibweise 20*C+M+B+23 symbolisiert mit dem Stern die Menschwerdung Christi, welche für die Menschen Hoffnung und Freude bedeutet. Die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit Gottes. Das lateinische Wort *benedicere* für segnen, heisst wortwörtlich übersetzt *das Gute sagen*.

So möchten wir einander im neuen Jahr immer wieder das gute Wort Christi zusprechen. Das Licht Christi leuchte auch nach der Weihnachtszeit in unsere Stuben und Herzen hinein! Und auch im neuen Jahr mögen uns alle heiligen Frauen und Männer begleiten. Allen voran unsere Gottes Mutter Maria, deren Hochfest wir gleich am ersten Tag des neuen Jahres feiern, acht Tage nach Weihnachten. Dieser «achte Tag» nach Weihnachten, der sogenannte Oktavtag, ist immer der 1. Januar und somit der erste Tag im neuen Jahr.

In der katholischen Kirche feiern wir diesen Tag als eigenes Hochfest der Gottesmutter Maria, der wir in der Weihnachtszeit besondere Ehre zukommen lassen. Sie hat uns den Heiland geboren, sie ist unsere mächtige Fürsprecherin bei Gott im Himmel.

Der erste Tag des Jahres ehrt unsere Mutter Gottes, der wir so vieles zu verdanken haben. In



dieser heiligen Messe sprechen wir am 1. Januar: «Barmherziger Gott, durch die Geburt deines Sohnes aus der Jungfrau Maria hast du der Menschheit das ewige Heil geschenkt. Lass uns auch im neuen Jahr immer und überall die Fürbitte der gnadenvollen Mutter erfahren, die uns den Urheber des Lebens geboren hat, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.»

Mögen Sie alle im neuen Jahr die Fürbitte der gnadenvollen Mutter erfahren!

Gottes Segen und herzliche Grüsse

Jürg Stuker
Generalvikar für Graubünden

INA NOVA ENTSCHATTA

Sch'ins legia in cudisch, lu entscheivan ins per regla davon, pia tier l'entschatta dil cudisch. Aschia eis ei era cunvegnet d'edir ina retscha da plirs cudischs en la successiun finala. La via cuntraria ei denton l'edizium dalla Bibla romontscha ecumena ida. Mo quei ha era siu avantatg.

Atgnamein ein ils differents toms dalla Bibla romontscha ecumena cumpari en successiun zainstrada: Igl emprem ei la davosa part vegnida edida, lu la quarta, suenter la tiarza e dacuort l'emprema. Cheutras ha l'entira ovra mintgamai survegniu ina nova entschatta sin cruna.

Accumpignai da Jesus

Il 1988 ei il Niev Testament cumpariu, il tom blau. El entscheiva culs plaids ord igl evangeli tenor Mattiu: «Cudisch dils perdavons da Jesus Cristus, fegl da David, fegl d'Abraham» (Mt 1,1). Cheu eis ei indicau ch'il cudisch che suonda ei dedicaus a Jesus Cristus. Quei vala ton per igl evangeli tenor Mattiu sco era per igl entir Niev Testament.

Tipic per Mattiu ei la stretga colligiaziun cun il Veder Testament ed il giudaisssem. Perquei eis ei impurtont per el da numnar all'entschatta digl evangeli ils perdavons da Jesus Cristus. Aschia metta el la veta terrestre da Jesus en in context pli grond, pia el mund digl Israel d'avon duamelli onns. Vid igl exempel ed il messadi da Jesus Cristus savein nus s'orientar en nossa veta. El accumpogna nus cun siu patertgar e sia socialisaziun.

Cun entusiassem profetic

Il 2004 ha la Bibla romontscha ecumena survegniu ina nova entschatta, il tom tgietschen. Cun l'edizium dil tom dils profets ei ina part dalla Bibla cumparida che auda avon il Niev Testament. Aschia secloma l'entschatta ussa: «Visiun da Jesaja, il fegl d'Amoz, ch'el ha giu arisguard Juda e Jerusalem ...» (Jes 1,1). Els cudischs dils profets vegn mintgamai reflectau il temps e la societad contemporana ed aschia dau in'egliada visiunaria egl avegnir. Certs musters e singulas situaziuns serepetan ed

ein actualas era en nies mund. La finala eis ei schizun surdau a nus dad esser profets per nies temps, pia da reflectar il mund present ed aschia proponer ils dretgs pass per igl avegnir.

Meditond la sabientscha

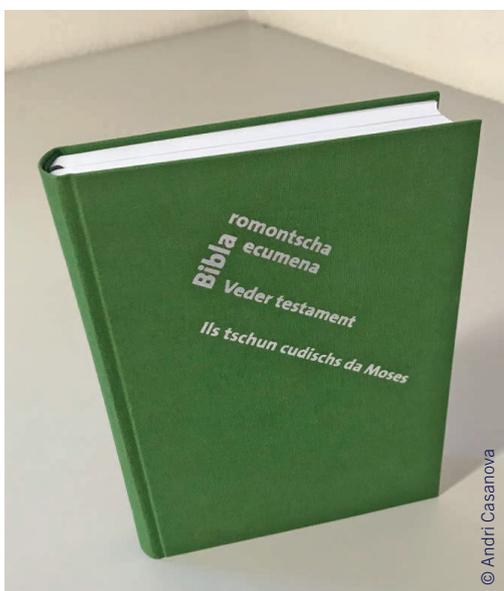
«En la tiara dad Uz viveva in um che veva num Job, in um integher e gest che temeava Diu ed utgeva il mal» (Job 1,1). Aschia entscheiva la Bibla romontscha ecumena dapi il 2014. Cun l'edizium dils cudischs poetics, il tom grisch, ha ella pia survegniu quella nova entschatta che tschontscha dad Job, ina persuna che para dad esser in bien exempel. El ed auters texts poetics envidan a reflectar la muntada dalla giustia, dalla sabientscha e dil respect envers Diu. Quei ein texts da leger e turnar a leger. Aschia san ins adina puspei scarpitschar sur in bien e sabi patratg per l'atgna veta.

In'entschatta senza fin

Ed ussa dapi l'entschatta december ha la Bibla romontscha ecumena survegniu aunc inaga ina nova entschatta. Il quart tom cun ils tschun cudischs da Moses ch'ei ual cumpariu ei el medem mument igl emprem. El auda all'entschatta dalla bibla ed entscheiva culs plaids hebraics «b'reschit bara' elohim». Quei munta – sch'ins translatescha plaid per plaid: «All'entschatta ha Dieu scaffiu ...».

Ord motifs simbolics sorprendan las pli biaras translaziuns quella varianta verbala. Il lungatg hebraic ed il context lubeschan denton era in'austra translaziun, ina che fa endamen che la «scaffiziun» cuoza aunc oz ed ei era per nus actuala: «Cu Dieu ha entschiet a scaffir il tschiel e la tiara, fuva la tiara deserta e senza fuorma. Stgiraglia schischeva sur la profunditad, ferton ch'il spert da Diu sgulatschava sur las auas» (Gen 1,1–2). Il tom verd entscheiva cun plaids empermettents. El cuntegn bia raquens interessants e plein speranza.

**Andri Casanova, oriunds da Vrin
president dall'ovra biblica diocesana
www.bibelwerk.ch**



L'IMMAGINAZIONE TI PORTERÀ DAPPERTUTTO

Eppure...

Da tanti anni, ormai, lavoro con i preadolescenti e, con lo scorrere del tempo, ho notato quanto sia diventato sempre più faticoso instillare nei ragazzi la capacità di porsi domande, di ricercare il «Perché» di quanto ci attraversa, ci accade, ci coinvolge. Talvolta è disarmante cogliere la pigrizia, che può sfociare in avversione, nei confronti di interrogativi che gli vengono posti, per cercare di sollecitare le motivazioni, le cause, i valori, che hanno mosso il loro agire, il loro pensare. Alla richiesta di esprimere un «libero pensiero», spesso segue una passiva, silenziosa resistenza, che sembra sottintendere e alludere a quella che loro forse considerano «l'inutile pratica di porsi domande, di confrontarsi, misurarsi in un dialogo che implichi ascolto attento, ponderazione, riflessione sul pensiero dell'altro, percezione di dimensioni diverse, mediazione, ricerca dei punti di divergenza e di contatto ... insomma costruzione ed elaborazione di un pensiero critico.»

Siamo conformati a un modello unico

Perché non sentono l'urgenza di dar voce ai loro dubbi, istanze, richieste, passioni? Cosa è accaduto? Come siamo arrivati a una curiosità ormai anestetizzata? Li osservo, spesso piegati, solitari, sui loro display di ultima generazione. Intrappolati nella Rete. Quante volte al giorno saranno chiamati ad esprimere una loro adesione? Un LIKE, un gesto molto semplice, apparentemente banale e che molti compiono in modo quasi automatico. Consenso o dissenso compulsivo. «Mi piace» o «Non mi piace.» Basta! Non sono richieste le ragioni dell'una o l'altra scelta.

Non è ritenuto utile conoscere il perché, interessante rintracciare, le emozioni, le fantasie, che si muovono e generano poi le adesioni. L'importante, in questa logica binaria, è prendere acriticamente posizione. Come siamo arrivati a questo punto? Nell'era della fusione e confusione tra reale e virtuale, della globalizzazione estrema, in realtà, siamo solo tutti omologati, conformati a un modello unico.

La biodiversità su cui si fonda ogni ecosistema, compreso quello umano, sta per essere annientata. Abbiamo precipitato i nostri ragazzi in una dimensione in cui il dialogo è drammaticamente arretrato e la curiosità uccisa! «Una generica cultura planetaria che vorrebbe mangiare cinese,



Oltre il «like e dislike» esiste una terza via?

parlare inglese, vestire italiano, e pensare americano», queste sono le parole profetiche di P. P. Pasolini pronunciate già nei lontani anni Settanta. E' davvero questo ciò che vogliamo? Oltre il «like e dislike» esiste una terza via? Che superi questa «dittatoriale dicotomia», dentro la quale siamo tutti ristretti ma, soprattutto, i nostri ragazzi?

Lo scrittore Nabokov definiva la curiosità come «insubordinazione allo stato puro». Dobbiamo promuovere questa «insubordinazione salvifica». Disconnettersi per riavviare l'immaginazione. Papa Francesco ha detto che proprio in questo tempo segnato, come non mai, dalle crisi – prodotte da conflitti e pandemie – è un tempo propizio per trovare il coraggio di una nuova immaginazione del possibile. Siamo abituati al probabile, cioè a quello che statisticamente può accadere, ma non siamo abituati ad abitare nella possibilità, cioè provare a superare modalità e strutture di vita ormai caduche ed esauste e aprirci all'immaginazione di un mondo diverso, cambiando il nostro stile di vita. Siamo disposti a tale cambiamento

E' urgente riconnettere i nostri ragazzi agli insegnamenti dei grandi Maestri: «La cosa importante è non smettere mai di porsi domande. La curiosità ha le sue buone ragioni di esistere. Non si può che restare sgomenti quando si contemplan i misteri dell'umanità, della vita, della meravigliosa struttura della realtà. E' sufficiente cercare di capire un po' di questo mistero ogni giorno. Mai perdere il gusto di una sacra curiosità.» (A. Einstein) Torniamo ad ABITARE IL MISTERO. SERVE UN NUOVO INIZIO. «Ecco, faccio nuove tutte le cose» (Apocalisse 21,5).

Nadia Valentini, Roma

SYNODALER WEG – VERSCHIEDENE PERSPEKTIVEN

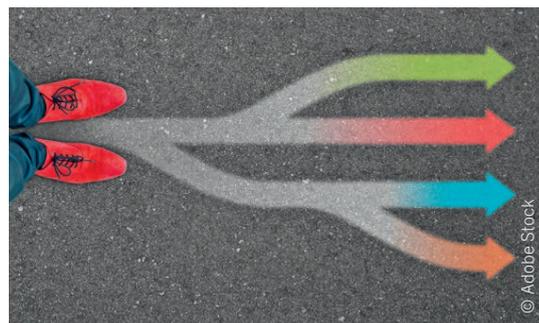
Anhand einer Studie wird deutlich: Vor allem beim Thema Zölibat driften die Meinungen der Gläubigen in den weltweiten Ortskirchen auseinander. Weltweit viel Zustimmung gibt es für das Anliegen, die Rolle der Laien in der Kirche zu stärken.

Die empirische Studie wurde vom «Institut für Weltkirche und Mission» (IWM) zusammen mit dem «Katholischen Akademischen Ausländer-Dienst» (KAAD) durchgeführt. Dies berichtet vor einigen Tagen Vatican News. Die Befragung richtete sich an Gläubige aus verschiedenen Ortskirchen weltweit und konzentrierte sich auf die Themen Teilhabe der Laien, Frauenordination und Zölibat.

Die Studie ergab, dass die Teilnehmenden dem Anliegen positiv gegenüberstehen, die Rolle und den Einfluss der Laien in der Kirche zu stärken, um eine bessere Machtverteilung zu erreichen. Die gemeinsame Teilhabe am Sendungsauftrag erhielt mit 62,9 Prozent den höchsten Wert der gesamten Umfrage.

Auf die Frage, ob Frauen zu Weiheämtern zugelassen werden sollen, stimmten 41,7 Prozent der Befragten komplett zu, doch zeigt die Standardabweichung einen grossen Unterschied zwischen den Meinungen der Befragten auf.

Umstritten sind der Umfrage zufolge auch die Themen Zölibat und Sexualmoral. So hielten zwar nur (32,9 Prozent) die Ehelosigkeit der Priester für richtig, doch 41,3 seien der Meinung, dass der Pflichtzölibat die Glaubwürdigkeit der Kirche



stütze. Dass Sex nur innerhalb der Ehe erlaubt sein soll, hielten fast ebenso viele Befragte richtig (45,4 Prozent) wie falsch (40,7 Prozent).

Die Analyse zeige zudem, dass es je nach Herkunftsregion grosse Unterschiede gebe. So sei die Zustimmung von Katholikinnen und Katholiken aus Asien am höchsten, den Einfluss der Laien zu stärken. In Lateinamerika wiederum sprächen sich deutlich mehr Menschen für eine sexuelle Liberalisierung aus als in Afrika.

Die endgültige Stichprobe umfasste 599 Befragte aus 67 Ländern, die alle eine Beziehung zu Deutschland haben. In der zweiten Phase des Projekts sollen Fokusgruppen aus verschiedenen Weltregionen befragt werden. (pd)

CAMPO SANTO: REKTOR GEHT

Nach zwölf Jahren gibt der Rektor des Campo Santo sein Amt ab.

Hans-Peter Fischer gibt nach zwölf Jahren an der Spitze des Campo Santo Teutonico im Vatikan sein Amt als Rektor ab. Dies teilte die Erzbruderschaft und die Görres-Gesellschaft mit. Mit dem Rektorenamt übernahm Fischer 2010 auch die Leitung der «Erzbruderschaft zur Schmerzhafte Mutter Gottes der Deutschen (und Flamen)». Sie ist Eigentümerin des Campo-Santo-Komplexes neben dem Petersdom.

Die Nachfolge ist noch nicht bekannt, dies teilte Kathpress mit. Am Campo Santo wurde in der Amtszeit Fischers in den vergangenen Jahren die Renovierung des in die Jahre gekommenen Gebäudekomplexes angestossen. Wie viel der Umbau am Ende kosten wird, ist derzeit noch offen. Wie Vatican News kürzlich mitteilte, war zwischenzeitlich von geschätzten 22 Millionen Euro die Rede. (pd)

EIN WORT ZUM NEUEN JAHR

In der Jugendarbeit tut sich viel - mit dem QR-Code hast du alle Neuigkeiten mit einem Klick.

Mit einem dankbaren Blick in den Himmel und einem Herzen voller guter Wünsche, Vorsätze und ja – grosser Hoffnungen wünschen wir euch/ Ihnen allen ein gutes neues Jahr 2023. Ich hoffe, wir beginnen dieses Jahr auf dem richtigen Fuss, denn es gibt viel zu tun. Vieles wartet darauf, dass wir es anpacken, und manches wartet darauf, dass wir es fortsetzen oder gar zu einem hoffentlich guten Ende bringen.

Es gibt viel zu tun...

Wir wünschen Ihnen allen dazu alles Gute und Gottes Segen, um mit Gottes Kraft und gestärkt von seiner Liebe die Aufgaben, die vor uns liegen, anzugehen – um die Veränderungen, die nun notwendig sind, anzustreben und gleichzeitig das zu erhalten, was sich über Generationen gut bewährt hat.

Als Fachbereiche der Landeskirche stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zu Seite. Wir haben zum einen ein offenes Ohr für die Fragen und Anliegen der ganzen Bevölkerung rund um die Belange der Landeskirche. Zum anderen möchten wir den Pfarreien, den Pfarrern, Katechet/innen, Seelsorger/innen und Ratsmitgliedern mit neuen Kursen und Bildungsangeboten neue Bausteine anbieten. Vom Bildungsangebot zur Jugendpastoral, Beratung zur Pfarreientwicklung, der Weiter- und Ausbildung der Katechese bis hin zur einer Bildungsreise nach Taizé oder Assisi.

Homepage, Newsletter, QR-Code

Um immer auf dem Laufenden zu sein, was die Fachbereiche aktuell anbieten, empfehlen wir regelmässig einen Blick in die Agenda unserer Homepage (www.gr.kath.ch/aktuell/agenda) oder sich für den Newsletter der Fachbereiche einzuschreiben (www.gr.kath.ch/aktuell/monatsimpuls). Oder einfach den QR-Code einscannen und den Newsletter abonnieren.

Ganz aktuell möchten wir für den Februar zwei Anlässe besonders bewerben:

Impulstagung zur Fastenaktion

Wie jedes Jahr steht die ökumenische Kampagne der Fastenaktion unter einem Motto und gibt der Fastenzeit u.a. mit dem Fastentuch eine eigene Prägung. Mit einem Impulstag am Mittwoch,



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni



**QR-Code einscannen
und Newsletter
abonnieren.**

8. Februar, führen die Fachbereiche beider Landeskirchen in die Kampagne ein. Vier Workshops zum Thema Gemeindearbeit, Religionsunterricht, Klimagespräch und Medien werden neben der allgemeinen Einführung angeboten. Weitere Informationen unter www.gr.kath.ch.

Mittwoch, 8. Februar 2023, 14.30 bis 17.45 Uhr, Plantahof Landquart. Anmeldung bis 16. Januar 2023, Sekretariat der Katholischen Landeskirche GR, 081 254 36 00, info@gr.kath.ch

Podium «Was sollen wir essen»

Die diesjährige Fastenkampagne fragt nach dem Zusammenhang von Klimagerechtigkeit und Ernährung. «Ernähr dich fair» lautet der Slogan der Kampagne. Grund genug, in ökumenischer Zusammenarbeit der Frage nachzugehen und zu diskutieren, was wir essen sollen.

Am Freitag, 10. Februar, findet eine Podiumsdiskussion mit einem Impulsreferat von Dr. Urs Niggli (Agrarwissenschaftler der ETH) statt. Thema wird die Bedeutung der Agrarökonomie für unsere Gesellschaft sein. Im anschliessenden Podiumsgespräch können Fragen, aber auch Befürchtungen und Befürwortungen ausgetauscht werden. Der genaue Ort wird noch bekannt geben. Weitere Informationen unter www.gr.kath.ch.

Freitag, 10. Februar 2023, 19 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben. Anmeldungen: Sekretariat der Katholischen Landeskirche GR, 081 254 36 00, info@gr.kath.ch

Eric Petrini

Fachbereich Jugend und Gemeindegatechese

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
90/2023

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Kapelle im Schnee,
Bild: Adobe Stock Fotos

... folgende **Adoray-Lobpreisabende**
stattfinden? Jeweils mit Lobpreis,
Impuls, Anbetung und Gemeinschaft.
So, 8. Januar, 19 bis 20 Uhr
So, 22. Januar, 19 bis 20 Uhr
jeweils in der **Seminarkirche St. Luzi**,
Alte Schanfiggerstrasse 9, Chur

... wir am ersten Sonntag nach
Epiphanie das Fest **Taufe des
Herrn** begehen? Dieses Jahr
fällt das Fest auf den
8. Januar.

Buchtipp: Das neueste Buch des renom-
mierten Bibelwissenschaftlers Gerhard
Lohfink schafft einen lebendigen Zugang
zu Jesus und seiner Botschaft vom Reich
Gottes. Anhand seiner 70 «wichtigsten
Worte» erklärt er prägnante Sätze seiner
Verkündigung. Akribisch zeigt er auf, wie
sich diese im Laufe der Überlieferung
verändert haben. Er versucht dabei, ihre
ursprüngliche Gestalt zu rekonstruieren.
Wenn er ihren Kontext schildert, erarbeitet
er wichtige Argumente gegen eine funda-
mentalische Deutung der Bibel. Vor allem
zeigt er, wie menschlich-einfühlsam, aber
auch wie provokativ-mutig Jesus gespro-
chen hat. (Walter Ludin)

Gerhard Lohfink: Die wichtigsten Worte
Jesus. Herder 2022. ISBN 978-3-451-
39190-3; 424 S., CHF 47.90



Die Redaktion wünscht Ihnen
ein gesegnetes neues Jahr!

«Das Wort Gottes kann man
nicht in Naphtalin einlegen,
als sei es eine alte
Decke, die man vor
Ungeziefer schützen muss!
Nein.

Das Wort Gottes ist eine
dynamische Wirklichkeit,
immer lebendig,
die voranschreitet und
wächst, weil sie zu einer
Erfüllung hin unterwegs ist,
die die Menschen
nicht aufhalten können.»

Papst Franziskus



1. Januar: Hochfest der
Gottesmutter Maria

Stolz erzählt Peter seinem Vater: «Heute
habe ich verhindert, dass der Herr Pfarrer
Opfer eines bösen Streichs wurde.»
«Wie konntest du ihm denn helfen?»
«Ich habe gesehen, dass die anderen
Knaben ihm einen Reissnagel auf den
Stuhl gelegt haben», erklärt Peter, «und
in dem Moment, als er sich darauf setzen
wollte, konnte ich den Stuhl gerade noch
wegziehen.»